

Rabener Anzeiger

Zeitung für Tharandt, Geisersdorf, Delsa, Obernaundorf, Lübau, Spechtzig usw.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Rabenau.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags. Abonnementspreis 1,20 Mark vierteljährlich. — Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfg., für auswärtige Inserenten 20 Pfg., Reklamen 30 Pfg., im amtlichen Teil 35 Pfg., tabellarischer Satz entsprechend höher. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. — Für Fehler in telephonisch aufgegebenen Inseraten übernehmen wir keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Mardeck in Rabenau.

Nummer 78.

Veranstalter: Amt Deuben 2120

Donnerstag, den 4. Juli 1918.

Druckanschrift: Anzeiger

31. Jahrgang.

Amthlicher Teil. Volkssküche betr.

Von dem Bezirksauschuß der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt ist beschlossen worden, jungen Müttern 3 Monate vor bis 2 Monate nach der Entbindung täglich eine Portion Mittagessen unentgeltlich aus der Kriegssküche abzugeben.

Anträge sind unter Vorlage einer Bescheinigung des Arztes oder der Hebamme bei Herrn Apotheker Hering zu stellen.

Rabenau, am 2. Juli 1918.

Der Bürgermeister.

Laubheu-Sammlung.

Bei dem außerordentlich dringenden Bedarfe des Heeres an Laubheu für das Feldheer wird die gesamte Einwohnerschaft erneut ersucht, an der Sammlung sich zu beteiligen und das gesammelte Laub an den Ortsamtsstellenleiter (Schulhausmann Rudolph) abzuliefern.

Die Abnahme erfolgt jeden Wochentag (mit Ausnahme von Sonnabenden) zwischen 6 und 7 Uhr abends.

Das Laub ist am Tage der Sammlung abzuliefern, jedenfalls aber nicht in Körben usw. liegen zu lassen, da es dann als Laubheu nicht mehr verwendet werden kann.

Alles Nähere ergibt sich aus dem am Ratsbrett ersichtlichen Anschlag.

Für einen Zentner frisches Laub werden 4 Mark, für lufttrockenes Laub wird ein erheblich höherer Preis bezahlt. Die Bezahlung beziehentlich Berechnung geschieht aber nur mit der Erfüllung von mindestens einem Zentner.

Alten und zu schwerer Arbeit nicht geeigneten Personen bietet sich hierdurch eine gute Verdienstmöglichkeit.

Rabenau, am 2. Juli 1918.

Der Bürgermeister.

Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte und Erzeugnisse.

Alle hiesigen Landwirte werden aufgefordert, der Kriegswirtschaftsstelle bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt sofort Mitteilung zu machen, falls sie irgendwelche benötigten landwirtschaftlichen Maschinen, Geräte und Erzeugnisse im freien Handel nicht käuflich erwerben können.

Rabenau, am 2. Juli 1918.

Der Bürgermeister.

Ausgabe der Milchkarten.

Am

Sonnabend, den 6. Juli 1918

mittags von 1— $\frac{1}{2}$ Uhr

erfolgt in der Schule — (Vorderes Gebäude, Zimmer Nr. 3) — die Ausgabe der Milchkarten, und zwar von 1— $\frac{1}{2}$ Uhr für die Grundstücke 1 — 24, von $\frac{1}{2}$ —2 Uhr für die Grundstücke 24B — 28D, von 2— $\frac{1}{2}$ Uhr für die Grundstücke 29 — 45D, von $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ Uhr für die Grundstücke 46 — 117.

Die Abholung der Milchkarten hat nur durch erwachsene Personen zu erfolgen.

Eine nachträgliche Ausgabe von Milchkarten kann nicht stattfinden; es ist daher für die Abholung zur festgesetzten Zeit zu sorgen.

Rabenau, am 3. Juli 1918.

Der Bürgermeister.

Von den Kriegsschauplätzen.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 1. Juli 1918

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Befehlsstätigkeit lebte am Abend an diesen Stellen der Front auf. Lebhafteste Erkundungsstätigkeit hielt an. Englische Teilangriffe nördlich von Albert wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Aisne und Marne rege Tätigkeit des Feindes. Mehrfach stieß Infanterie zu starken Erkundungen vor. Bei und südlich von St. Pierre-Aigle griff der Feind gegen Mittag nach heftiger Feuerbereitschaft an. Er wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten hier nächtliche Vorstöße des Feindes.

Nach Abschluß der Prüfungen beträgt die Zahl der seit Beginn unserer Angriffschlachten — 21. März 1918 — bisher über unsere Sammelstellen abgeführten Gefangenen ausschließlich der durch die Krankenanstalten zurückgeführten Verwundeten 191 454. Davon haben die Engländer 94 939 Gefangene, darunter 4 Generale und etwa 3100 Offiziere, die Franzosen 89 099 Gefangene, darunter 2 Generale und etwa 3100 Offiziere, verloren. Der Rest verteilt sich auf Portugiesen, Belgier und Amerikaner.

Von den Schlachtfeldern wurden bisher 2476 Geschütze und 15 024 Maschinengewehre in die Deutsches Hauptquartier

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 2. Juli 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An vielen Stellen der Front leiteten starke Feuerüberfälle Unternehmungen des Feindes ein. Sie scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Westlich der Aisne und südlich der Aisne rege Erkundungsstätigkeit. Stärkere Teilangriffe des Feindes südlich des Durcq und westlich von Chateau-Thierry wurden in unserem Kampfgelände zum Scheitern gebracht.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, 3. Juli 1918.

* Die Jagd im Juli. Im Königreich Sachsen ist vom 1. Juli ab die Jagd auf das männliche Rot- und Damwild, sowie auf Rebhühner und Wildenten offen.

* Es ist damit zu rechnen, daß die fleischlosen Wochen Mitte August beginnen, wenn die neuen Kartoffeln zur Verfügung stehen und die Brottrationen wieder die alte Höhe erreicht haben werden. Selbstverständlich werden die fleischlosen Wochen einander nicht direkt folgen, sondern über längere Zeiträume verteilt werden.

Cosmannsdorf. Ein außerordentlich genussreicher Abend steht den Einwohnern von Cosmannsdorf und Umgegend bevor. Die verstärkte Kapelle des Jäger-Bataillons Nr. 13, welche zum ersten Male seit der Mobilmachung Heimurlaub erhalten hat, veranstaltet am Sonntag, den 7. Juli einen außerordentlich lustigen Abend im Gasthof Cosmannsdorf, unter Mitwirkung namhafter Künstler. Nach so langer Trennung von der Heimat wäre der Kapelle ein recht volles Haus von Herzen zu wünschen. Das hervorragende Programm unter Leitung des genialen Obermusikmeisters Helzriegel wird alle Konzertbesucher erquickeln. Eintrittskarten sind im Gasthof und an der Abendkasse zu haben.

Pöschappel. Der sozialdemokratische Verein für den sechsten Reichstagswahlkreis hielt am Sonntag in Pöschappel eine Versammlung ab, in der die politische Lage, die Aufgaben der Sozialdemokratie und die Aufstellung des Reichstagskandidaten besprochen wurden. Als Reichstagskandidat wurde der seit 11 Jahren in diesem Kreise tätige Parteisekretär Herr Hermann Rabmann einstimmig aufgestellt. Der jetzige Vertreter des Kreises, Abg. Georg Horn, ist bekanntlich zu den Unabhängigen übergetreten.

Zwickau. Wie unsinnig die Preise für Schlachtpferde in die Höhe getrieben werden, beweist folgendes: Der Fuhrwerksbesitzer D. bot ein Pferd, das stocklahm, nur noch ein Lebendgewicht von höchstens 10 und ein Schlachtgewicht von 5 Zentnern besitzt, zum Kaufe an. Für dieses selbst als Schlachtpferd wenig ergiebige Tier wurde geboten von Kopfschlächtern 1300 Mk., 1600 Mk. und 1650 Mark.

Zwickau. Eine Geheimschlächterei wurde von der Polizei in einer hiesigen Scheune entdeckt. Es wurden zwei Kinder aufgefunden, die nachts von einem Geschierführer angeliefert und von einem Fleischer geschlachtet worden waren. Dieser wurde verhaftet.

Meerane. Um eine Brotkarte. Dem Privatmann S. hier war durch das Ernährungsamt aus Jreum eine Brotkarte zuviel übergeben worden. Auf diese Karten sind nicht nur doppelte Lebensmittelkarten, sondern auch doppelte Brot- und Lebensmittelkarten bezogen worden. Durch das Verhalten hat sich S. gegen die Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vergangen und wurde deshalb zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Auf die Berufung der

Staatsanwaltschaft wurde S. vom Landgericht zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt.

Reichenbach i. B. Beim Aussteigen und Verlassen des Bahnsteiges hatte ein Reisender eine große, sich in auffälliger Weise hin- und herbewegende Handtasche bei sich. Auf einmal guckte aus einem Riß der Tasche schwarzes Fell hervor. „Ach, ein Kuhhase!“ hatte eben der an der Sperre tätige Bedienstete gesagt, als plötzlich ein schwarzes Mopsgeßicht aus der Tasche herausschaute und durch vergnügtes Bellden das Tageslicht begrüßte. Da der Mann keine Hundescheine gelöst hatte, kostete die falsche Sparsamkeit 6 Mark.

Reichenbach. Eine eigenartige Überraschung wurde einem Rentner hier zuteil. Seine Gattin erhielt von dem Offizier eines Truppenteils mit Worten herzlicher Teilnahme die Lichtbilder des Grabes ihres in Feindesland bestatteten Mannes. Der Gatte aber war, da er über die Altersgrenze hinaus ist, überhaupt nicht zum Militär eingezogen. Die Personalien auf dem Grabmal aber stimmten mit seinen vollkommen überein.

Plauen i. B. Ueber die Knortzsche Millionenerbschaft hat der Kaiser neuerdings dahin Bestimmung getroffen, daß die dazu gehörigen Grundstücke im Stadtgebiet und in deren Nähe im ganzen oder einzelnen verkauft werden sollen und der Ertrag zum Zwecke der Begründung von Gefängnisheimen für Soldaten-Frauen und -Kinder verwendet werden sollen.

Leipzig. Auf ein Vierteljahr gefügigt ist die Riesenschlange im Leipziger Zoo, die dieser Tage eine „kriegsstarke Portion“, 2 chinesische Maskenschweine (wegen ihres Moschusgeschmacks für den Menschen ungenießbar) im Gewicht von 120 Pfund verpestete. Ihre Magen sind infolge der Größe der Mahlzeit und der sich beim Verdauungsprozess entwickelnden Gase auf das Vier- bis Fünffache angeschwollen.

Leipzig. Wie „Auslandsseife“ entsteht! In einem verborgenen Niederlagsraum entdeckte die Leipziger Polizei eine umfangreiche Seifenfabrik. Ein schon mehrfach wegen Seifenschleichhandels verurteilter Kellner stellte in dem Raum „Auslandsseife“ her. Er verfügte über die teuersten Hilfsmaschinen und scheint einen gewaltigen Absatz gehabt zu haben. Um seiner Ware einen vornehmen Anstrich zu geben, hatte er die Seife mit dem Aufdruck „Savon fin — Dupont & Co. — Bruxelles“ versehen. Das Seifenlager mitsamt dem Kellner wurde beschlagnahmt.

Burgstädt. Sprache und Gehör wiedererlangt. Nach reichlich einjähriger Taubstummheit erlangte der Einwohner Friedrich Künzel in Markersdorf bei Burgstädt Sprache und Gehör wieder. Ein Traumbild, das er in einer der letzten Nächte hatte, verfehlte ihn in einen solchen Schrecken, daß ihm beim Aufwachen die verlustig gewordenen Sinne wiederkehrten, die er, als Schläge im Felde stehend, beim Einschlagen einer Granate und durch Verschüttung verloren hatte.

Großgotttern. Hier hatte eine wohlhabende Witwe unangemeldet geschlachtet. Als nun die Revision bevorstand, verpackte die Frau alle ihre Fleischwaren säuberlich in Kästen und vergrub die Sachen auf einem Landgrundstück. Nach der Revision wollte sie die wertvollen Sachen wieder ihrer Wirkkammer einverleiben. Als sie aber nachgrub, mußte sie entdecken, daß der Schatz bereits gehoben war. Sie wußte wohl, wer der Täter war, erstattete aber natürlich keine Anzeige.

Frauentorf. Etwas reichlich hat Freund Storch bei der Familie Ewald Starke hier seine Gaben abgeladen. Während das Familienoberhaupt im Felde steht, sind ihm Döllinge geboren worden, und zwar drei stramme Jungen.

Meine Nachrichten.

In Sperrgebiet verfenkten unsere Unterseeboote wiederum 17 000 Tonnen.

Schweizer Blättern zufolge sind die letzten Einkreisungsvorläufe der englisch-portugiesischen Truppen in Ostafrika gescheitert. Ventom-Borbeck befindet sich in Sicherheit.

Berichten aus Helsingfors zufolge schlagen russische Blätter offen den Abschluß eines Bündnisvertrages mit Deutschland vor.

Die englische Admiralität meldet den Untergang des 11 423 Tonnen großen Hospitalschiffes „Landoveru-Castle“.